

Aarhus / Wintersemester 2021/22**Erfahrungsbericht**

Hej! Mein Name ist Leo, ich bin 22 Jahre alt und habe das letzte Wintersemester in Aarhus studiert. Im folgenden Erfahrungsbericht möchte ich meine Zeit in Aarhus mit euch teilen und euch gleichzeitig dabei helfen, einen ersten Eindruck von der Stadt zu bekommen.

A. Vor der Abreise

Ich beginne an dem Zeitpunkt, als ich mich entschloss für ein Semester im Ausland studieren zu wollen. Bereits aus meinem Freundeskreis hatte ich positive Erfahrungen in Hinblick auf ein solches Auslandssemester gehört und nachdem ich die letzten Jahre von zuhause studiert hatte, sah ich darin die perfekte Möglichkeit einer Auszeit vor der Examensvorbereitung. Der Bewerbungsprozess ist natürlich mit Aufwand verbunden, da man diverse Unterlagen beantragen, ausfüllen und hochladen muss. Neben der Homepage des Studienbüros, die mit ihrer Übersicht zu der Organisation und dem Ablauf des Aufenthaltes eine große Hilfe darstellte, war zudem das Erasmus-Büro bei tiefergehenden Fragen jederzeit per E-Mail zu erreichen. Zwei weitere wesentliche Bestandteile der Vorbereitung befanden sich jedoch nicht auf der Liste: Die Suche nach einem Zimmer/Wohnung in Aarhus sowie die Beantragung einer Kreditkarte.

Wohnen in Aarhus:

Es gibt im Wesentlichen drei Wohnungsmöglichkeiten, die euch in Aarhus zur Verfügung stehen:

1. AU Housing – Wohnheim und „shared house“ (möbliert)

Zunächst gibt es die Möglichkeit, sich bei der Aarhus Universität (AU) auf einen Wohnplatz zu bewerben. Die Bewerbung dafür ist in das allgemeine Bewerbungsverfahren integriert. Da die AU jedoch keine Garantie für einen Wohnplatz übernimmt, kann ich nur jedem empfehlen, sich dennoch woanders zu bewerben. Aufgrund zu vieler Bewerbungen erhielt ich leider eine Absage für ein Zimmer in einem „shared house“. Trotz der Absage möchte ich kurz ein paar Worte zu dem Wohnungskonzept des „shared house“ verlieren. Wie der Name schon andeutet, lebst man einer Wohngemeinschaft mit fünf bis acht internationalen Studierenden in einem eigenen Haus, und teilt sich das Bad, die Küche sowie die Aufenthaltsräume. Viele meiner Freunde haben in einer solchen Gemeinschaft gelebt und eine tolle Erfahrung gehabt, sodass ich das Leben in einem „shared house“ auch weiterhin empfehlen würde.

2. Student Housing Aarhus – Wohnheim (unmöbliert)

Zudem gibt es die Möglichkeit über Student Housing Aarhus einen Wohnplatz/Wohnung zu bekommen. Eine Bewerbung dafür muss separat auf deren Website vorgenommen werden, die Anmeldung sowie Bewerbung ist selbsterklärend. Student Housing Aarhus bietet eine Vielzahl von Wohnungsmöglichkeiten an, daher würde ich jedem empfehlen diese genau miteinander zu vergleichen, da Lage, Ausstattung sowie Preis stark variieren können. Ich habe mich auch über dieses Portal beworben, jedoch nur eine Zusage für ein

Studentenwohnheim bekommen, dass sehr schlechte Erfahrungsberichte hatte, sodass ich mich kurzerhand für die letzte Möglichkeit entscheiden musste.

3. Private Markt

Als letzte Option blieb mir nur die Möglichkeit, mich selbst auf dem Wohnungsmarkt in Aarhus umzuschauen. Es gibt in Aarhus eine Vielzahl von angebotenen Wohnungen und WG-Zimmern, die meist über Boligportalen.dk oder Facebook-Gruppen angeboten werden. Aufgrund der Größe der Stadt und der Vielzahl der Wohnungsmöglichkeiten lässt sich der Wohnungsmarkt nur schwer zusammenfassen, man kann jedoch festhalten, dass Wohnen in Aarhus deutlich teurer ist als in Göttingen. Da die Anfrage auf dem Wohnungsmarkt gerade kurz vor Semesterstart hoch ist, rate ich jedem, sich rechtzeitig zu erkundigen und zu bewerben. Ich hab den Fehler gemacht, mich erst spät darum zu kümmern, sodass ich bei der Wohnungssuche etwas im Stress war. Nach unzähligen Anfragen und nicht beantworteten Nachrichten fand ich kurz vor Abreise endlich ein WG-Zimmer in sehr guter Lage (Aarhus C, Botanischer Garten) für ca. 500 €. Trotz der höheren Mietpreise kann ich diese Möglichkeit nur empfehlen, da einem die Chance geboten wird, in einer WG mit anderen Däninnen oder Dänen zu wohnen, was ich eine sehr coole Erfahrung fand.

Link zur Übersicht bei AU:

<https://international.au.dk/life/locations/housing/auhousing/exchange-student/>

Beachte: Es gibt die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch das Erasmus+ Stipendium, auf das ihr euch auf jeden Fall bewerben solltet. Studierende in Dänemark haben in unserem Durchgang 450 € pro Monat erhalten, mit denen man entweder insgesamt oder zumindest zum Großteil seine Miete abdecken kann.

Bezahlen in Aarhus:

In Dänemark bezahlt man mit dänischen Kronen, der Umrechnungskurs ist ungefähr $1 \text{ €} = 7,5 \text{ Dkk}$. Auch wenn die Umrechnung einfach erscheint, werdet ihr schnell merken, dass man einige Zeit brauchst, um einschätzen zu können, wie viel man wirklich für bestimmte Sachen bezahlt. Ich empfehle euch vorher eine Kreditkarte zu beantragen, da es die unkomplizierteste Bezahlungsmöglichkeit ist und man sich zudem die Eröffnung eines dänischen Kontos spart. Neben der Kreditkarte ist die Bezahlungsmöglichkeit *MobilePay* sehr gefragt, die vergleichbar mit *Paypal* in Deutschland ist und vereinzelt in kleinen Läden, Flohmärkten etc. erforderlich ist. Da *MobilePay* jedoch eine dänische Handynummer erfordert, würde ich mir dies gut überlegen, da ich auch sehr gut ohne *MobilePay* zurechtkommen bin.

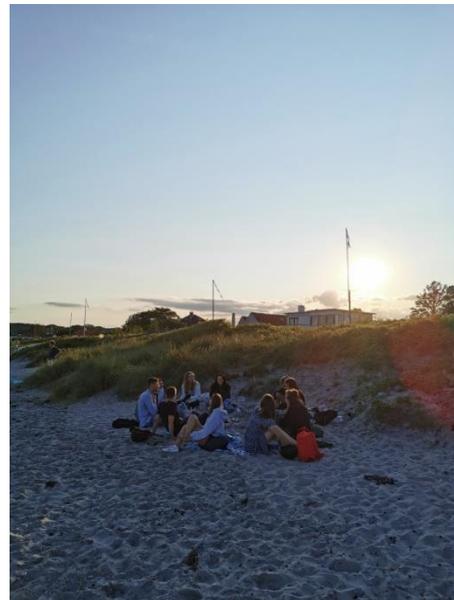
B. Abreise und Ankunft in Aarhus

Ich entschied mich dazu, das Wochenende vor der Orientierungswoche nach Aarhus zu fahren. Nachdem ich mit dem Zug nach Kiel fuhr, wurde ich dort von Henrike mit dem Auto mitgenommen, die ebenfalls in Aarhus anfang zu studieren. Insgesamt ist Aarhus sehr gut mit dem Zug zu erreichen und bei rechtzeitiger Buchung gibt es die zudem die Möglichkeit günstige Sparpreise abzugreifen. In Hinblick auf die andauernde Covid-19 Pandemie und der wechselnden Ein- sowie Ausreisebeschränkungen empfiehlt es, sich rechtzeitig vorher zu erkundigen, wenn bestimmte Dokumente, Anmeldungen oder Tests erforderlich sind. Meiner

Erfahrung nach sind die Däninnen und Dänen diesbezüglich sehr entspannt, dennoch habe ich mich immer erkundigt, um nicht von einem Bußgeld überrascht zu werden.

AU Orientierungswoche:

Die AU Orientierungswoche – organisiert von der AU, dem Studenterhus sowie viele weiteren Organisationen - bestand zum einen aus allgemeinen Infoveranstaltungen und zum anderen aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Events, bei dem man andere internationale Studierende kennenlernen konnte. Es gab beispielsweise organisierte Spaziergänge durch die Stadt, einen Spiele-Nachmittag in dem Campus-Park, ein Treffen mit der Buddy-Group, ein Lagerfeuer am Strand, ein Pub Quiz, einen Karaoke-Abend sowie weitere Partys im Studenterhus. Ein Plan für die jeweiligen Aktivitäten war im Vorhinein Online einsehbar. Auch wenn das große Angebot an Aktivitäten und die Vielzahl von neuen Menschen zu Beginn überfordernd sein kann, kann ich jedem nur empfehlen, sich aktiv auf diese Veranstaltungen einzulassen. Die angebotenen

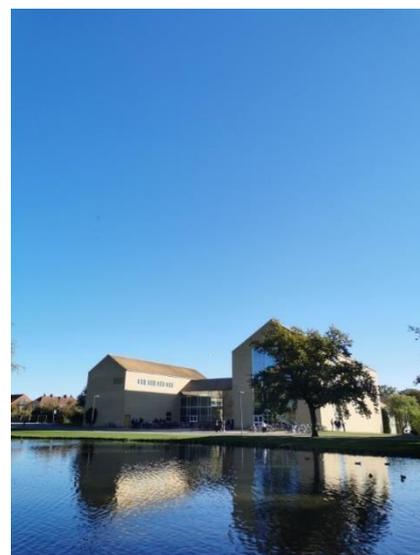


Veranstaltungen sind nahezu darauf ausgerichtet, neue Leute kennenzulernen, sodass ich mir sicher bin, dass ihr euch schnell zurechtfinden werdet. Ich persönlich fand diese Anfangszeit sehr aufregend, weil jeder Tag anders war und ich täglich viele neue Menschen kennenlernte. Die Events und die vielen Partys haben mir sehr viel Spaß gemacht und im Laufe dieser Woche lerne ich auch meinen Freundeskreis kennen, mit denen ich am Ende die meiste Zeit in Aarhus zusammen verbracht habe. Die Orientierungswoche bietet euch die Chance in vielerlei Hinsicht in Aarhus anzukommen, sich in der Universität/Stadt zurecht zu finden und sich ein soziales Umfeld aufzubauen. Dank des großartigen Angebots von AU sowie dem Studenterhus, ist mir dieser Anfangszeit als besonders prägend in Erinnerung geblieben.

AU und meine Kurswahl:

Nach der Orientierungswoche begannen meine Kurse bei der AU, sodass ich mich in diesem Abschnitt zunächst mit der AU und dem Campus und abschließend mit meiner Kurswahl und meinen Erfahrungen auseinandersetzen möchte.

Die AU ist mit 33.000 Studierenden die größte Universität in Dänemark und aufgrund ihrer Größe in der ganzen Stadt verteilt. Um sich bei der Vielzahl der Gebäude schnell zurecht zu finden, hilft euch die App AU Find. Der Hauptcampus befindet sich im Norden in der Stadt und ist umgeben von einem Park mit See (siehe rechts).



Am Hauptcampus befindet sich auch die juristische Fakultät wo die meisten meiner Kurse stattgefunden habe. Neben diversen anderen Fakultäten und einer Vielzahl von Bibliotheken befindet sich dort auch die Royal Danish Library - einer modernen Bibliothek mit ansprechender Innenarchitektur. Ich kann diese Bibliothek nur weiterempfehlen, da ich mich dort sehr gut zurechtgefunden habe und dementsprechend auch am besten lernen konnte. Zudem davon hab ich mich dort fast täglich mit meinen Freuden getroffen, das Mittags-/Kuchenangebot der Cafeteria wahrgenommen und in den Aufenthaltsräumen mit Massagestühlen, PS4, Tischtennis und Tischkicker ausgiebige Pausen gemacht. Die Öffnungszeiten sind deutlich kürzer als gewohnt (Montag bis Freitag: 8 – 18 Uhr, Samstag: 10 – 16 Uhr, Sonntag: Geschlossen), was zwangsläufig dazu führt, dass sich dein Lernrhythmus anpasst. Ich persönlich habe dadurch einen positiven Effekt auf mein Lernverhalten festgestellt, da ich seither mehr auf die Balance zwischen Lernen und Ausgleich achte.

Kurswahl und meine Erfahrungen:

Über die AU Website war vorab ein umfangreicher Kurskatalog einsehbar, der über Details zu den einzelnen Kursen verfügte. Wenn ihr Rechtswissenschaften auf Staatsexamen studierst, müsst ihr nur drei Kurse belegen und davon einen bestehen. Die Vorgabe unserer Universität ist, dass ihr mindestens 10 ETS Credits erbringt, da ihr ansonsten die Förderung zurückzahlen müsst. An der AU könnt ihr aufgrund der sprachlichen Anforderungen ausschließlich Kurse im Master belegen – 10 ETS Credits pro Kurs - sodass ihr lediglich einen Kurs bestehen musst. Im Vergleich zum Studium in Göttingen hab ich dies als sehr entspannt wahrgenommen. Nachdem ich mich separat auf die einzelnen Kurse beworben hatte, bekam ich einige Wochen später die Zu-/Absage.

Ich habe letztes Semester die Kurse Climate Law, Anti-Discrimination Law sowie Danish Society belegt, die entweder am Hauptcampus oder am Campus des BSS stattgefunden haben. Zu meiner Zeit fanden alle Kurse in Präsenz statt, was nach 1 ½ Jahren Online-Lehre eine dankbare Abwechslung war. Die Kurse bestanden aus max. 30 – 40 Studierenden, sodass schnell eine familiäre Atmosphäre entstand. Zudem ist es Dänemark üblich, dass die dozierende Person geduzt wird, was direkt einen entspannteren Umgang miteinander erzeugte. Es folgen ein paar kurze Impressionen zu den jeweiligen Kursen:

1. Climate Law

Dieser Kurs beschäftigte sich mit dem Klimarecht auf verschiedenen rechtlichen Ebenen. Ich persönlich habe mich sehr für das Thema interessiert, weil ich mich vorher noch nicht tiefgreifend mit der rechtlichen Thematik des Klimawandels beschäftigt hatte. Dank einer guten Kursleitung, abwechslungsreichen Kurseinheiten habe ich aus diesem Kurs viel mitgenommen und eine Begeisterung für das Klimarecht entwickelt.

2. Anti-Discrimination Law

Mein zweiter Kurs setzte sich vertiefend mit dem EU Anti-Discrimination Law auseinander. Ein weiteres, sehr spannendes Thema, dass jedoch aufgrund des Umfangs der Materie zu Beginn überfordernd sein kann. Wenn man den Unterricht jedoch regelmäßig besucht, kommt man nach einigen Wochen besser damit zurecht. Ich hab in diesem Kurs viel mitgenommen, sei es fachlich oder persönlich für mich selbst. Die abschließende mündliche Prüfung ist machbar, die dozierende Person kommentierte dies einst mit: „It’s an art, to fail in my course.“

3. *Danish Society*

Mein letzter Kurs beschäftigte sich inhaltlich mit der dänischen Gesellschaft und ihren Institutionen, was durchaus interessant war, da man zeitgleich dort gelebt hat. Abgesehen davon, waren die Kurseinheiten jedoch langweilig gestaltet und ich konnte mich nur schwer für die Abschlussprüfungen motivieren. Im Nachhinein hätte ich mich definitiv für einen anderen Kurs entschieden.

Abgesehen von Danish Society, habe ich aus den anderen beiden Kursen viel mitgenommen und fand es sehr interessant sich mit diesen neuen rechtlichen Thematiken auseinanderzusetzen. Man trifft bei der AU auf neue Prüfungsformen, wie mündliche Prüfungen oder „Take-Home Exams“, die einen aber nicht per se abschrecken sollten. Das Niveau ist vollkommen machbar, auf die sprachliche Barriere wird Rücksicht genommen und zudem fand ich es persönlich auch interessant, mehr wissenschaftlich und weniger am Fall zu arbeiten. Abschließend kann ich jedem nur empfehlen, Kurse zu wählen die einen interessieren und nicht davor zu scheuen, einen Kurs zu wechseln, falls man nach den ersten Wochen das Bedürfnis dazu hat.

Leben in Aarhus:

Wie könnt ihr euch das Leben in Aarhus vorstellen? Aarhus ist mit knapp 340.000 Einwohnern – direkt nach Kopenhagen – die zweitgrößte Stadt Dänemarks und befindet sich auf der Halbinsel Jütland. Die Stadt liegt direkt an der Ostsee, ist aufgeteilt in verschiedene Stadtteile und zeichnet sich durch seine Architektur und sein breites Angebot an Kultur, Shopping, Restaurants, Bar und Clubs aus. Die AU ist ein wesentlicher Bestandteil der Stadt, und die Vielzahl von Studierenden führt dazu, dass man in der Stadt auf viele junge Leute trifft. Man findet sich in der Stadt sehr schnell zurecht, da man die meisten Wege mit dem Fahrrad erledigen kann und sich dadurch relativ frei in der Stadt bewegen kann. Entweder, ihr bringt euer Fahrrad selbst mit oder mietet euch z.B. ein Fahrrad von Swapfiets. Da sich viele internationale Studierende zu Beginn ein Swapfiets mieten, ist der



Swapfiets Laden in der Innenstadt ein weiterer inoffizieller Treffpunkt, wenn man neue internationale Studierende kennenlernen will. Die Lebenshaltungskosten in Aarhus sind definitiv teurer als ihr es aus Göttingen gewohnt bist, was ihr vor allem an den Preisen für Lebensmittel und Alkohol merkt. Dennoch gibt es die Möglichkeit günstiger einzukaufen, wie z.B. bei Discounter wie Fakta, Aldi, Netto, Rema1000 etc. Zudem kann euch die App To Good To Go an der ein oder anderen Stelle zu einem guten Deal verhelfen. Wer dem Stadtleben entfliehen möchte, kann im Westen den Brabrand See erkunden, im Norden im Risskov Forrest spazieren gehen oder bei gutem Wetter an den Strand gehen oder im Süden in weitläufigen Parkanlagen sowie an der Küste spazieren gehen.

Aarhus ist eine moderne, junge und vielfältige Stadt, die für jeden etwas zu bieten hat!

Einfluss der Covid-19 Pandemie:

Die Covid-19 Pandemie hat/wird natürlich auch weiterhin das Leben in Aarhus beeinflussen. Zu Beginn meiner Zeit, verhielt sich die dänische Regierung diesbezüglich sehr zurückhaltend, erließ wenig bis keine Restriktionen, sodass ich zeitweise das Gefühl hatte, dass die Pandemie gar nicht mehr existierte. Als dann im Winter die Infektionszahlen wieder stark anstiegen, wurden erneut Restriktionen erlassen und unzählige Testzentren in der Stadt errichtet. Es bleibt abzuwarten, wie die dänische Regierung in Zukunft mit der Pandemie umgeht.

C. Meine Zeit in Aarhus

Zum Abschluss meines Erfahrungsberichtes, möchte ich meine Zeit in Aarhus mit euch reflektieren. Insgesamt habe ich die Zeit in Aarhus sehr genossen, und bin vielerlei Hinsicht dankbar für diese Auszeit. Ich fand es aufregend, mir in dieser neuen Stadt mein eigenes Leben aufzubauen. Es war eine spannende und intensive Zeit, und ich bin zutiefst dankbar für die tollen Menschen, die ich dort kennengelernt habe, sowie all die schönen Erfahrungen und Erlebnisse, die ich mit ihnen verbinde. Aarhus war eine besondere Episode in meinem Leben, die mich nachhaltig beeinflusst hat und die ich für immer gut in Erinnerung behalten werden.

Auch wenn ihr vielleicht nach dem Erfahrungsbericht festgestellt hast, dass Aarhus euch als Stadt nicht zusagt, kann ich euch trotzdem nur empfehlen, diesen Schritt zu machen und für ein Semester im Ausland zu studieren. Meines Erachtens ist es fast egal, wo ihr hingehst, diese besondere Auslandserfahrung könnt ihr überall haben! 😊

Ich freue mich über alle, die den Erfahrungsbericht bis hier gelesen haben. Ich hoffe, dass ich euch in den letzten Seiten einen ersten Eindruck von Aarhus vermitteln konnte. Wenn ihr Fragen an mich haben sollte oder euch Empfehlungen für Aarhus einholen möchtet, zögert bitte nicht mich zu kontaktieren. Ich würde mich freuen, euch weiterzuhelfen. Ihr erreicht mich am besten unter meiner E-Mail-Adresse: leonard.ehlert@web.de. Ansonsten wünsche ich euch noch weiterhin viel Erfolg bei der Bewerbung für euer Erasmus-Semester!

Liebe Grüße, Leo

P.S.: Wenn ihr in Aarhus angenommen werden solltet, möchte ich euch hiermit ein paar Tipps auf den Weg geben:

1. Royal Danish Library: Großes Kuchenbuffet (ein Kuchenstück für 2 €) sowie kostenlose Massage-Stühle + Brunch jeden Samstagmorgen für 10 €
2. Medicine Friday Bar: Sehr günstiges Bier in der Happy Hour (15 – 16 Uhr)
3. Freitagabend: Klubben (kleiner dänischer Club, bei dem Freitagabend viele dänische Studierende hingehen, Musik: (dänischer) Pop/Hip-Hop)
4. Samstagabend: Café Paradise (Alternativer-Club in der Innenstadt)
5. Nordic Morning + Free Sauna beim Harbour Bath am Sonntagmorgen